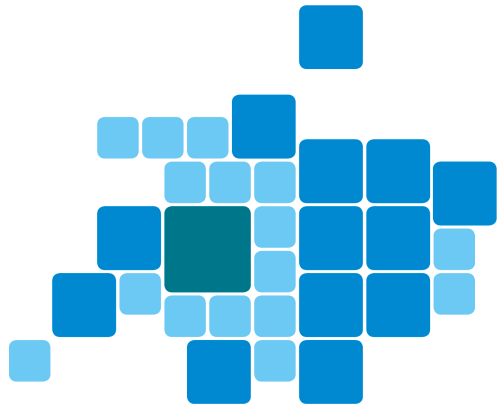




regiopolREGION
PADERBORN

Arbeitskreis „Der neue Mittelstand“

Protokoll zum Arbeitskreistreffen am 17. September 2020

Protokoll zum Arbeitskreistreffen „Der neue Mittelstand“ am 17. September 2020

Datum: 17. September 2020

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal im Historischen Rathaus der Stadt Paderborn

Teilnehmende: insg. 13 TN

Einordnung: Bereits Ende 2019 wurden im Heinz Nixdorf Forum Paderborn Vertreterinnen und Vertreter der regiopolREGION Paderborn zusammengebracht. Im März 2020 trafen sich Akteure der Aktionsfelder in zwei Arbeitsgruppen („Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ und „Die neue Mobilität“), diskutierten die Inhalte aus der Werkstatt in 2019, und befassten sich mit themenspezifischen Fragestellungen und hielten Zwischenergebnisse für das weitere Vorgehen fest. Am 17. September 2020 fanden schließlich die Arbeitskreise „Der neue Mittelstand“ und „Das neue Stadt Land Quartier“ statt.

ABLAUF:

Begrüßung, Vorstellungsrunde

Inhaltliche Einführung

Arbeitsgruppenphase (Gruppe 1: Themen A + B; Gruppe 2: Themen C + D)

Kurzberichte der Arbeitsgruppenphase + Diskussion

Resümee und Abschluss

Arbeitsauftrag für die Arbeitsgruppenphase - in der Arbeitsgruppenphase gilt es sich mit **vier thematischen Schwerpunkten (A-D)** auseinanderzusetzen:

A: Vernetzung der in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen

Status quo und Fragestellungen: Die Vernetzung der Wirtschaftsförderung. Trotz thematischer und räumlicher Überschneidungen herrschen bislang nur wenig Kommunikation und Austausch zwischen den Stellen der Wirtschaftsförderung in der Region. Es besteht Einigkeit darüber, dass ein stärkeres Netzwerk ausgebaut werden sollte, um die Sprachfähigkeit und Beratungsmöglichkeiten in der Region zu erhöhen und auch im Bereich des effizienteren Ressourceneinsatzes Potenziale auszuschöpfen.

- + Was ist der konkrete Mehrwert einer Vernetzung der verschiedenen Stellen der Wirtschaftsförderung? Was ist das Ziel?
- + Wie kann eine Vernetzung der verschiedenen Stellen der Wirtschaftsförderung erreicht werden? Welche Sofortmaßnahmen könnte wer in die Wege leiten?
- + Welche Akteure gilt es dabei zu berücksichtigen?

Ergebnisse des Arbeitskreises:

Die regiopolREGION verfügt über einen Innovationsvorsprung, dessen Innovationsgrad nicht nur beibehalten und verstetigt, sondern gestärkt und ausgebaut werden soll.

Organisationsformen

- Der Bedarf der Vernetzung von in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen wird erkannt. Durch die Ausbildung einer Netzwerkkultur werden neue Impulse gesetzt, kann voneinander gelernt und somit Leistungsprozesse optimiert werden.
- Statt einer Institutionalisierung der Vernetzung werden freiwillige Vernetzungen von in der Wirtschaftsförderung aktiven Personen und Einrichtungen bevorzugt. Es sollen keine zusätzlichen Strukturen ausgebildet werden, sondern bestehende Strukturen besser vernetzt werden. Gleichzeitig wird angeregt, bestehende Netzwerke zu hinterfragen und zu überprüfen und ggfls. durch neue Netzwerke zu ersetzen.

Präsenzveranstaltungen

- Netzwerktreffen in Präsenz ermöglichen den persönlichen Austausch. Über bestehende individuelle Vereinbarungen und Absprachen zwischen vereinzelt (kommunalen) Wirtschaftsförderungen hinausgehend wird angeregt, den Kreis der Akteure themen- oder projektbezogen zu erweitern und sich mindestens einmal im Jahr zu treffen.

Austausch durch einen E-Mail-Verteiler

- Um die in der Wirtschaftsförderung beteiligten Personen und Einrichtungen zu vernetzen, wird das Format eines E-Mail-Verteilers für einen thematischen Austausch sowie Fragestellungen favorisiert. Hierzu sollen Fragen etc. direkt von der fragenden Person in einen zuvor bereitgestellten E-Mail-Verteiler gegeben werden; Antworten werden dann direkt dem Fragenden aus dem Kreis der Personen aus dem E-Mail-Verteiler zugestellt.

Format zur Gewinnung von Azubis

- Das externe Ausbildungsmanagement ALEXA der GILDE Wirtschaftsförderung in Detmold versucht junge Menschen zu motivieren, sich in Klein- und Kleinstunternehmen zu bewerben. Das Projekt bringt Unternehmen und potentielle Auszubildende zusammen. Firmen müssen entsprechende Zugangsmöglichkeiten finden, um auf die „Generation Z“ einzuwirken. Die Covid-19-bedingten Impulse im Bereich der Digitalisierung kommen hierbei zugute und vereinfachen den Zugang zu jungen Menschen. (Beispiel: Digitales Azubi-Speed-Dating).
- Das Projekt wird derzeit gefördert. Erfahrungen, die im Kreis Lippe gemacht werden, lassen sich ggf. übertragen.

Wer ist Teil des Netzwerkes? Welche Akteure braucht es?

- Im engeren Sinne liegt der Fokus zunächst auf der Vernetzung von kommunalen Wirtschaftsförderungen. Hierbei findet der Interessensaustausch innerhalb eines geschützten Raumes statt. Der Kreis lässt sich um zusätzliche Akteure wie Kammern, Universitäten oder Akteuren aus der Gründerszene vergrößern. Dadurch ergeben sich weitere Impulse und thematische Synergien.
- Die Kommunen der regiopolREGION sind insgesamt zu einer starken Regionalentwicklung verpflichtet, wobei nicht nur die Industrie, sondern auch das Handwerk gestärkt werden soll. Es gilt die gesamte Wirtschaft zu fördern, Barrieren zueinander abzubauen und ein unternehmerfreundliches Klima zur Stärkung der Wirtschaft zu schaffen.

Nächste Schritte/Handlungsempfehlungen

- Freiwillige Vernetzung der Akteure der kommunalen Wirtschaftsförderung, ggf. sind themenbezogen weitere Akteure einzubeziehen
- Mind. 1x/Jahr ein Treffen (in Präsenz)
- E-Mail-Verteiler für thematischen Austausch/Fragestellungen einrichten
- Ergebnisse aus Projekt ALEXA (Ausbildung in Lippe mit Externem Ausbildungsmanagement) ggf. in die regiopolREGION transferieren

B: Vernetzung lokaler Unternehmen / Initiierung von Unternehmenskooperationen

Status quo und Fragestellungen: Der Austausch zwischen ortsansässigen Unternehmen in der Region. Die regiopolREGION ist geprägt von einer vielseitigen Unternehmensstruktur. Der Austausch zwischen den Unternehmen in der Region ist wichtig, jedoch wird das eigenständige Handeln vieler Unternehmen als Hemmnis angesehen. Aus diesem Grund muss ein neues Verständnis für die Notwendigkeit von Kooperation erzeugt werden und Mehrwerte offengelegt werden.

- + Was sind die Erwartungen an einer Vernetzung der Unternehmen? Welche Synergien werden erhofft?
- + Mit welchen Formaten soll ein Austausch stattfinden? (z.B. Unternehmerfrühstück, digitale Plattform o.ä.)
- + Welche Akteure gilt es dabei zu berücksichtigen?

Ergebnisse des Arbeitskreises:

Welche Akteure braucht es?

- Für Unternehmensnetzwerken sind konkrete Treiber bzw. Initiatoren aus dem Kreis der Unternehmen/der Unternehmer notwendig.
- Gemeinsame Interessen von Unternehmen bilden Vernetzungsmotive.

Welche Formate braucht es?

- In der regiopolREGION gibt es bereits viele Netzwerke von Unternehmen. Ein Überblick dazu ist notwendig.
- Im Rahmen von Netzwerktreffen und dem persönlichen Kontakt kann sich eine Vertrauenskultur bilden. Diese ist die Basis für Unternehmenskooperationen.
- Persönliche Treffen sind mit einem fachlichen Input (z.B. Vortrag) zu verbinden. Ein mögliches Thema ist die Digitalisierung im Unternehmen.

Nächste Schritte/Handlungsempfehlungen

- Erstellung einer Übersicht zu Unternehmensnetzwerken in der regiopolREGION
- Organisation von Zusammenkünften mit Impulsvortrag (z.B. zur Digitalisierung in Unternehmen)

C: Vernetzung / Bündelung des regionalen Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebotes

Status quo und Fragestellungen: Die Bündelung von Ausbildungsangeboten und -perspektiven in der Region. Das Halten und Gewinnen von Fachkräften stellt die regiopolREGION vor große Herausforderungen. Die Bündelung von vorhandenen Bildungsangeboten wird in diesem Zusammenhang als zielführend erachtet. Neben universitären Angeboten gilt es ausdrücklich auch die Angebote anderer Akteure (wie Handwerkerschaften etc.) zu berücksichtigen.

- + Welche konkreten Angebote und Informationen sollen gebündelt werden?
- + Wie / mit welchen Instrumenten können die Ausbildungsangebote und -perspektiven in der Region gebündelt werden?
- + Welche Akteure gilt es dabei zu berücksichtigen?
- + Wo liegen Verantwortlichkeiten?

Ergebnisse des Arbeitskreises:

Digitalisierung als bestimmendes Thema

- Als ein wichtiges Oberthema wird die Digitalisierung benannt, die künftig Auswirkungen auf fast alle Branchen haben wird. Daher gilt es, möglichst alle Betriebe mitzunehmen und für die Digitalisierung zu sensibilisieren, damit die Wettbewerbsfähigkeit auch für kleinere Betriebe langfristig gewährleistet werden kann. Insbesondere Handwerksbetriebe und Kleinstunternehmen sind mit den Möglichkeiten der Digitalisierung vertraut zu machen.
- Die fortschreitende Digitalisierung bedingt somit eine Fort- bzw. Weiterbildung der Unternehmer in der Region, die sich teilweise nur wenig oder noch gar nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

- Es wurde die Idee einer „Schockveranstaltung“ („Was passiert, wenn ein Unternehmen das Thema Digitalisierung nicht angeht...“) diskutiert. Ein abschließendes Ergebnis dazu ist noch offen geblieben. Generell geht es darum, dass die Unternehmen (Gewerbe, Handwerk, Handel,...) stärker an die Digitalisierung herangeführt werden, wie das am besten durchzuführen ist, bleibt zu diskutieren.

UnternehmerInnen

- Um zielgruppenorientierte Beratungen und/oder Angebote für Unternehmer der Region zu etablieren, gilt es zunächst die unterschiedlichen Bedarfe der Unternehmer abzufragen.
- Generell muss der Fragestellung nachgegangen werden, wie die Unternehmen in der Region noch attraktiver werden, damit junge Menschen/junge Familien langfristig in der Region bleiben und nicht abwandern.
- Insbesondere gilt es, die „kleineren“ Mittelständler zu fördern, also zu beraten und ggf. auch Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Falls es Mehrwerte gibt, wenn sich Unternehmen stärker vernetzen oder wenn Ausbildungsmöglichkeiten optimiert werden, sind Unternehmen eher bereit bei Angeboten mitzumachen. Ohne spezielle Anreize könnte es schwierig werden Unternehmen im Tagesgeschäft zu motivieren, neue Wege zu gehen oder Abläufe zu ändern.
- Eine „Allianz der Willigen (Unternehmen)“ könnte sich selbst stärker in Szene setzen und Auszubildende nach ihren Vorstellungen an einen attraktiven Ausbildungsbetrieb befragen, so dass die Ergebnisse für zukünftige Jahrgänge – und auch langfristig für andere Unternehmen – zur Verfügung stehen.

Auszubildende

- Es ist wichtig, sich auch in die Rolle der Auszubildenden hinein zu versetzen, um zu verstehen, was Wünsche/Erwartungen an künftige Unternehmen sind.
- Ganz konkret könnten Unternehmen das Format „Tag der offenen Tür“ stärker nutzen, um Berufe und Arbeitsweisen bekannt zu machen und Jugendlichen die Möglichkeit des Einblicks in den Alltag von Unternehmen zu ermöglichen. Auch besteht die Möglichkeit Kindern unterschiedliche Berufe vorzustellen – wie es z.B. mit der „Kinder-Uni“ gemacht wird.

Nächste Schritte/Handlungsempfehlungen

- Der Verein der regiopolREGION sollte in diesem Themenfeld als Koordinierungsstelle fungieren. Dabei gilt es, in kleinteiligeren Formaten den Austausch in der Region zu fördern und die Bedarfe sowohl der Unternehmen als auch der Auszubildenden abzufragen.
- Der Verein sollte Angebote, die es für Auszubildende in der Region bereits gibt, in einer Art Bestandsaufnahme bündeln (und visualisieren), um zu sehen, was noch nicht vorhanden ist. Die fehlenden Angebote könnten dann gut ergänzt werden.
- Synergien zu OWL schaffen, um an Angebote für Auszubildende anzuknüpfen.

D: Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften

Status quo und Fragestellungen: Das Halten und Gewinnen von Fachkräften. Die Sicherung und das Gewinnen von Fachkräften ist zentrales Anliegen der regiopolREGION. Dazu fehlt es an verbindlichen Strukturen und Arbeitsverabredungen.

- + Wie kann die Sicherung und das Gewinnen von Fachkräften in der regiopolREGION stärker vorangetrieben werden? Welche Synergien gilt es herzustellen?
- + Welche Akteure gibt es dabei zu berücksichtigen?
- + Wo liegen Verantwortlichkeiten?

Ergebnisse des Arbeitskreises:

Gewinnung von Fachkräften

- Im Kreis Höxter gibt es eine Rückhol- und Serviceagentur, die es schaffen soll, junge Menschen aus dem Kreis Höxter (während der Familienphase) in den Kreis zurückzuholen und das Arbeits- und Fachkräftepotenzial für die Wirtschaft im Kreis Höxter zu ergänzen.
- In der Gemeinde Lotte im Kreis Steinfurt werden Begrüßungsgeschenke für NeubürgerInnen übergeben.
- Wichtige Aspekte, um die Region zu stärken und für Fachkräfte attraktiver zu werden, sind:
 - Starke Einbindung in das Vereinsleben
 - Stärkung der infrastrukturellen/ärztlichen Versorgung

Nächste Schritte/Handlungsempfehlungen

- Auch bei diesem Thema sollte der Verein der regiopolREGION als Koordinierungsstelle fungieren. Gezielt können Werkstätten z.B. zwischen den Unternehmen und der Universität durchgeführt werden, um Fachkräfte zu akquirieren. Auch sollen Unternehmergespräche z.B. in Form von Unternehmerfrühstücken gefördert werden, welche durch den Verein organisiert werden können.